

Vorwort

Als ich vor etwa 35 Jahren als studentische Hilfskraft in Münster die Fertigstellung des Vorgängerbandes von Heinz Duchhardt miterlebte, hätte ich mir nicht träumen lassen, selbst einmal einen Band für die OGG-Reihe zu schreiben. Es war mir eine große Freude und Ehre, dass mich mein akademischer Lehrer einlud, bei der letzten Auflage von „Barock und Aufklärung“ (2015) einen Teil des Forschungsberichts zu verfassen, und dass mir nun der Band zum 17. Jahrhundert anvertraut wurde. Während ich im Forschungsteil einige Gedanken aus dem Band von 2015 übernehmen konnte, habe ich den Darstellungsteil völlig neu konzipiert. Dies ist nicht nur durch den zeitlichen Neuzuschnitt des Bandes erforderlich geworden, sondern auch, weil sich die Bedürfnisse der Studierenden in den vergangenen Jahrzehnten grundlegend geändert haben.

Die Vermittlung von Forschungsergebnissen an ein größeres – und nicht zuletzt studentisches Lesepublikum – ist mir ein wichtiges Anliegen. Ich hoffe, es ist mir gelungen, einen Text zu verfassen, der Lesenden ohne spezifische Vorkenntnisse einen Zugang zum 17. Jahrhundert eröffnet – und damit zu einer Welt, die Menschen des 21. Jahrhunderts in vielem sehr fremd, in anderem aber durchaus vertraut erscheinen mag. Genau in dieser Kombination von Nähe und Ferne liegt für mich ein besonderer Reiz der Beschäftigung mit der Frühen Neuzeit, und es würde mich freuen, wenn ich mit diesem Buch ein wenig von diesem Reiz vermitteln könnte.

Wenn mir das gelungen sein sollte, so wäre das nicht allein mein Verdienst, sondern vielmehr auch einer Reihe von Menschen zu verdanken, die die Entstehung dieses Bandes begleitet haben. Aus meinem Mainzer Frühneuzeit-Team haben Sebastian Becker, Bettina Braun, Lara Luisa Schott-Storch de Gracia und Christian Zimmermann den gesamten Text gelesen. Meine Kollegin Barbara Henning hat mir wichtige Hinweise zu den Abschnitten zum Osmanischen Reich gegeben. Weitere Verbesserungen hat Achim Landwehr als Reihenherausgeber beigesteuert, ebenso wie Bettina Neuhoﬀ vom Verlag de Gruyter Oldenbourg, die den Band sorgfältig lektoriert hat. Jens Lindenhain hat ihn kompetent durch die Drucklegung begleitet. Peter Palm hat mit viel Geduld die Karten erstellt. Ihnen allen sei hiermit sehr herzlich gedankt. Danken möchte ich aber auch meinen Mainzer Studierenden, deren Rückmeldungen zu

meiner Einführungsvorlesung für mich eine Inspirationsquelle waren, und last but not least Andreas, der es so geduldig wie nur eben möglich hinnimmt, wenn ich selbst an den Wochenenden regelmäßig ins 17. Jahrhundert entschwinde, der mich aber auch immer rechtzeitig in die Gegenwart zurückholt.

Mainz, im Dezember 2023

Matthias Schnettger